



Foto: kam

Direkt neben dem Seniorenheim Lichtblick sollen zwölf Appartements für betreutes Wohnen entstehen.

Foto: Katrin Müller

In zwölf Appartements älter werden

BETREUTES WOHNEN In Burgbernheim soll ab dem Frühjahr ein Gebäude für Menschen mit Pflegebedarf entstehen.

VON CLAUDIA LEHNER

BURGBERNHEIM – Die Pläne liegen schon seit dem Jahr 2015 auf dem Tisch. Nun könnte es bald etwas werden mit dem Projekt für betreutes Wohnen, direkt neben dem im Jahr 2015 eröffneten Seniorenheim Lichtblick. Bei der jüngsten Stadtratssitzung gab es erneut grünes Licht für die nur leicht veränderten Planungen. Laut Thomas Staudinger, einem der Investoren, soll es noch im Frühjahr losgehen mit dem Bau des dreigeschossigen Gebäudes.

Schon vor Jahren war das Grundstück an die Investoren verkauft worden, wie Bürgermeister Matthias Schwarz auf WZ-Nachfrage erklärte. Städteplanerisch wurde ein Sondergebiet speziell für Altenheime, betreutes Wohnen und Ähnliches geschaffen. Das Seniorenheim entstand, doch beim betreuten Wohnen gab es Verzögerungen. Wie Thomas Staudinger im Nachgang der Sitzung erklärte, habe das mit der Planung, aber auch mit der Suche nach einem Pflegedienst für die Betreuung zu tun

gehabt. Dass der Bedarf für ein solches betreutes Wohnen vorhanden ist, davon ist nicht nur Schwarz überzeugt. Auch Staudinger erklärte, man habe bereits etliche Anfragen. Das sei auch schon 2015 so gewesen.

Zusammenschluss von Firmen

Mittlerweile sind neben der Staudinger GmbH neue Partner-Firmen mit im Boot, die sich zur Firma „Bauwerk²“ zusammengeschlossen haben. Die Betreuung der Bewohner soll das Unternehmen „PflegeMobil“ aus Scheinfeld übernehmen. Wie eine ganzseitige Anzeige im Mitteilungsblatt der Stadt Burgbernheim, des Marktes Marktbergel sowie der Gemeinden Illesheim und Gallmersgarten in der Januar/Februar-Ausgabe verrät, ist der Baubeginn für März avisiert. Zwölf Appartements mit einer Größe zwischen 60 und 85 Quadratmetern sollen entstehen. Je vier solcher Eigentumswohnungen pro Stockwerk.

Verwaltungsfachwirt Roland Neumann stellte die Pläne im Stadtrat vor. Die Appartements sind unter-

schiedlich groß, haben einen Balkon oder eine Terrasse. Sieben Stellplätze an der Straße hinter den Gärten sowie sechs Garagen an der Gartenstraße sind vorgesehen. Das ergibt 13 Stellplätze, 15 wären vorgeschrieben, wie Neumann erklärte. Doch dem habe man schon bei der Vorlage der ursprünglichen Pläne im Jahr 2015 zugestimmt. „Das sollte ausreichen“, erklärte er. Immerhin würden dort keine Familien einziehen, sondern ältere Menschen mit Betreuungsbedarf.

Die neuen Pläne seien im Vergleich zu den bereits genehmigten nur ganz geringfügig verändert. „Das macht alles keinen großen Unterschied“, betonte Neumann. So seien beispielsweise Treppenaufgang und Aufzug neu angeordnet, auch bei Terrassen und Balkonen gibt es kleine Veränderungen.

Das Thema Parkplätze bewegte die Stadträte. Dass sie für die Bewohner anzureichen werden, schien niemand anzuzweifeln. „Doch was ist mit den Besuchern?“, fragte Martin Schwarz (SPD). Wie in der Sitzung ersichtlich

wurde, gibt es bereits jetzt Probleme mit Wildparkern am nahen Seniorenheim. Seit Jahren sei man darüber mit den Betreibern im Gespräch und suche nach einer Lösung, erklärte Schwarz. Könne man denn die Parkplätze des betreuten Wohnens für die Öffentlichkeit mitnutzen, fragte Karl-Otto Mollwitz ganz allgemein. Das seien private Parkplätze entgegnete Matthias Schwarz.

Hannes Bacher (SPD) wünschte sich, dass der Betreiber das Konzept vorstellen würde. Sobald die Baugenehmigung vorliege, werde dieser sicherlich in die Öffentlichkeitsarbeit einsteigen, versicherte der Bürgermeister. Die Nutzung der Appartements ist klar geregelt und festgeschrieben, wie Matthias Schwarz erklärte: Menschen, in der Regel älter, mit Pflegebedarf. Dem waren einige Fragen zu diesem Themenbereich vorausgegangen. So hatte Karl-Otto Mollwitz wissen wollen, was passiere, wenn ein Appartement vererbt werde. An der vorgeschriebenen Nutzung ändere das nichts, sagte Matthias Schwarz.